

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 4

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Kath. Lehrervereins der Schweiz. Redaktion: Dr. Fritz Bachmann, Luzern

Kinderbücher

IRMGARD VON FABER DU FAUR: *Liebe Welt*. Ein Buch für Kinder. Illustriert von Adelheid Schaeerer. Verlag H.R. Sauerländer, Aarau 1958. 132 S. Pappband Fr. 8.95.

Es ist seine Welt, die Welt des Kindes, das große Neuland seines Erlebens. Sonne, Mond und Sterne, Blumen, Käfer und anderes kleines Getier treten in das Leben des Kindes, und Märchen verzaubern das Traumland der Kinderzeit. Die Verfasserin versteht es ausgezeichnet, die große Welt in die vier kleinen Wände des Kinderzimmers zu bannen und großes Erleben um einfache Dinge zu schenken. Die 68 Verslein, Gedichte, Märchen und Erzählungen und die vielen Illustrationen ergeben ein richtiges schönes Lesebuch für das erste Schulalter, das sich auch sehr gut zum Vorlesen und Nacherzählen eignet. *fi.*

BRÜDER GRIMM: *Der Wolf und die sieben jungen Geißlein* und andere Märchen. Illustriert von Alfred Seidel. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1958. 64 S. Halbl. DM 2.20.

Kind und Märchen gehören zusammen! Hier legt der Verlag in einer gut illustrierten Ausgabe neun liebe alte Märchen der Brüder Grimm vor, u.a. „Der Wolf und die sieben jungen Geißlein“, „Schneeweißchen und Rosenrot“, „Das tapfere Schneiderlein“ und „Der Froschkönig“. Der schlichte, kindertümliche Erzählton wird die kleinen Leser in das Wunderland der Märchen versetzen. Das Buch eignet sich auch gut zum Vorlesen. *fi.*

ILSE IBACH: *Ich heiße Holle*. Illustriert von Kurt Eichler. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1958. 64 S. Halbl. DM 2.60.

Holle ist ein kleines Mädchen, es wird von der Verfasserin am Anfang der Erzählung vorgestellt. Die kleinen Leser werden mit Holle ihre eigenen Klein-

kindertage wieder erleben, angefangen beim „Verlaufen“ bis zum Puppenspiel und den herrlichen Weihnachtserlebnissen. – Die Verfasserin schreibt sehr lieb und kindertümlich. Das Büchlein mit seinem starken Glanzkartonumschlag und den verstärkten Blattseiten ist so recht für kleine Kinderhände bestimmt. Die Erzählung eignet sich auch gut zum Nacherzählen und Vorlesen. *fi.*

KEUSSEN: *Zwerglein Puk baut sein Haus*. Illustriert vom Verfasser. Verlag Josef Müller, München 1958. 18 S. Kartoniert Fr. 2.20.

Niemals käme das Wichtelmännchen Puk mit seinem neuen Häuschen an ein Ende, wenn nicht die guten Waldtiere ihm mit Rat und Tat beistünden. Man mag über die Verniedlichungstendenz solcher Märchen mit Recht geteilter Meinung sein, doch kann man dem Büchlein erzieherischen Wert nicht absprechen: es zeigt den Kleinen recht deutlich, wieviel Glück und Befriedigung im gegenseitigen Helfen liegt. *H. B.*

CHARLES LAGUS: *Benjamin, das Bärenbaby*. Dem englischen Original frei nacherzählt von Marga Ruperti. Mit 22 Photos auf Kunstdrucktafeln. Verlag Albert Müller, Rüschlikon-Zürich 1958. 56 S. Glasierter Einband, Fr. 9.25.

Entzückende Photos von einem drolligen Bärenbaby beleben den fröhlichen Bericht über die Aufzucht eines anspruchsvollen Bärensäuglings und die große Geduld seiner Pflegeeltern. Das Photobuch unterhält Kinder und Erwachsene und ist lehrreich und amüsant zugleich. Die Übersetzung dürfte flüssiger, die Sätze sollten etwas kürzer sein. *fi.*

IDA LÜTHOLD-MINDER: *Ruedi und Melkli*. Eine Bubengeschichte. Illustriert von Therese Lüthold. Kanisius-Verlag, Freiburg (Schweiz) 1958. 100 S. Brosch. Fr. 1.25.

Ruedi, der wilde Bub einer geplagten Waschfrau, und Melkli, der Sohn wacke-

rer Bauersleute, sind eng befreundet. Auf der Alp erleben sie herrliche Ferientage, bis ein kleiner Ungehorsam den einen in schwere Krankheit, den andern in Angst und Gewissensnot stürzt. Dies aber wird ein Wendepunkt und Markstein in beider Leben. Mit Gottes und guter Menschen Hilfe wenden sich Unglück und Not in glückliche Geborgenheit, und der durch seine schweren Erlebnisse gereiste Ruedi wird nun für Melkli zum wahren Bruder.

Das ansprechende, gehaltvolle Büchlein ist ganz durchdrungen von katholischer Atmosphäre und von echter Herzenswärme, mutet aber doch stellenweise etwas gar zu „brav“ an. *H. B.*

ILSE SCHMID: *Eichhörnchen Gucki* bei Familie Igel. Illustriert von der Verfasserin. Verlag Josef Müller, München 1958. 18 S. Kart. Fr. 2.20.

Ein übermütiges Eichhorn-Bübchen purzelt aus dem Nest und wird von einer Igel-familie freundlich aufgenommen und großgezogen. Keine leichte Aufgabe für Mama Igel, denn Eichhörnchen und Igel haben wenig Gemeinsames, nicht nur im Hinblick auf die Nahrung! Das flinke Eichkätzchen fühlt beinahe Verachtung für seinen plumpen und bedächtigen Pflegebruder, bis dieser es mehrmals aus Lebensgefahr rettet. Nun wird es eine richtige Freundschaft, und schließlich findet Gucki auch wieder heim zu seiner Familie. – Das ansprechende Geschichtchen ist sehr hübsch illustriert und deshalb für Kleinere schon verständlich. *H. B.*

MARION VON TESSIN: *Die Geschichte vom haarigen Elefantenkind*. Gemalt vom Verfasser. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1958. 48 S. Pappband DM 6.80. Ein Elefantenkind, das mit Haaren auf die Welt gekommen ist, wird verspottet und verachtet. Es beschließt fortzugehen, in das Land, wo haarige Elefanten leben. Fast ein Jahr ist es unterwegs. Über Meere und Berge, durch Wüsten und Wälder führt seine Reise, bis es einem

kleinen Elefantenmädchen begegnet, das traurig ist, weil es ein unbehaartes Fell hat und ausgelacht wird. Das haarige Elefantenkind tröstet seine Leidensgefährtin und nimmt sie mit in die Heimat. Dort wird es zum Anführer der haarlosen Elefanten gewählt und heiratet das Elefantenmädchen. – Marion von Tessin hat die bezaubernde Bildergeschichte verfaßt und gemalt. Die großen farbigen Bilder wirken wie frisch mit Wasserfarbe gemalt und bilden das Entzücken der Kinder und aller jung gebliebenen Erwachsenen. *f.*

RODERICH THUN: *Brot. Von der Saat zum Backofen.* Illustriert von Edith Kiem. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1957. 32 S. Cellophanierter Pappband Fr. 3.80.

Mit der Buchreihe „Wer paßt auf“ ist dem Otto-Maier-Verlag ein guter Wurf gelungen. Diese bunt bebilderten und im Text sehr knapp und klar gehaltenen Bändchen wollen bei der Jugend das Verständnis für alltägliche und doch nicht selbstverständliche Vorgänge anregen. Hier ist das tägliche Brot, das man so leicht gedankenlos bricht, in seinem Werdegang vom Saatkorn zum Brotlaib recht eindrücklich und mit großer Ehrfurcht vor der Gottesgabe geschildert. Sehr wertvoll ist die bildliche und textliche Gegenüberstellung von Einst und Jetzt: Das Kind sieht, wie früher gepflügt, gesät, gemahlen und gebacken wurde – in den Bergdörfern heute noch – und wie im ebenen Land der großen Äcker dieselbe Arbeit mit modernsten Maschinen betrieben wird. Ein Büchlein, das nach Inhalt und Ausstattung Lob verdient!

H. B.

RODERICH THUN: *Strom.* Vom Stausee zur Glühbirne. Illustriert von Edith Kiem. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1957. 32 S. Cellophanierter Pappband Fr. 3.80.

Das zweite Bändchen der Reihe „Wer paßt auf“ zeigt in eindrücklicher und vor allem sehr leicht faßlicher Weise, welch ungeheure Leistungen von Menschengeist und Menschenkraft nötig sind, bis wir mit einer Schalterdrehung – oft so gedankenlos vorgenommen! – den elektrischen Strom als unentbehrlichen Helfer einspannen können. Text und Bild sind so klar und sachlich gehalten, daß auch technisch weniger interessierte Leser davon gefesselt werden und ohne weiteres folgen können. *H. B.*

RODERICH THUN: *Der Luftpostbrief.* Vom Urwald zu uns. Illustriert von Edith Kiem. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1957. 32 S. Cellophanierter Pappband Fr. 3.80.

Auf einer Ranch in den Bergwäldern Mittelamerikas ist ein Maultier vom Jaguar verwundet worden. Ein neues Lasttier muß angeschafft werden, doch Doña Manuela, die das Geld verwaltet, weilt gerade in Deutschland. Sie muß auf schnellstem Wege benachrichtigt werden. Welch ungeheuer weiten Weg muß dieser Luftpostbrief zurücklegen, und wie viele Menschen müssen sich seiner annehmen, bis er in die richtigen Hände gelangt! Das Büchlein ist recht kurzweilig geschrieben und zeigt, wie alle Bändchen dieser Reihe („Wer paßt auf“), daß unser heutiges Leben nicht von der Kraft der Maschinen, sondern vom Verantwortungsbewußtsein des Menschen getragen wird. *H. B.*

INA WEISS: *Pitschi-Tröpfchen.* Illustriert von Cressy Palm. Verlag Josef Müller, München 1958. 18 S. Kart. Fr. 2.20.

Ein Wassertropfchen nimmt Franzel und seinen Teddybären mit auf die große Reise. Allerhand Tiere und Pflanzen bilden die Statisten dieser wenig aufregenden Fahrt. Mit der Naturgeschichte wird es dabei nicht allzu genau genommen, denn Seepferdchen und Krabben pflegen ja sonst kaum in Bächen zu leben. Auch die Verniedlichung geht in Bild und Text zu weit, und Namen wie Hubbslein (das Heupferd) und Hoppehöpfchen (das Seepferdchen) wirken, zumindest für Schweizerohren, eher läppisch. Einen erzieherischen Wert würde man in diesem Büchlein vergeblich suchen. *H. B.*

Lesealter ab 10 Jahren

ENID BLYTON: *Vierbeinige Gäste.* Aus dem Englischen übersetzt von Lena Stepath. Illustriert von G. von Wille-Burchardt. Verlag Erika Klopp, Berlin 1958. 208 S. Kart. DM 5.80.

Eine heitere Geschichte von tierliebenden Kindern und ihrem Problem, überhaupt zu einem Haustier zu kommen. Die Kinder wagen allerlei, bis es ihnen

gelingt, eine stattliche Anzahl Vierbeiner zu pflegen und sogar ein Tierheim zu bauen. – Die Erzählung eignet sich für Buben und Mädchen und fördert die Liebe des Kindes zum Tier. *f.*

R. GARDI, H. SCHIFFERS, W. CORRELL: *Der Stern von Afrika.* Abenteuer in Urwald und Wüste. Illustriert von R. Misliwetz. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1958. 75 S. Kart. DM 2.80.

Mehrere Erzählungen moderner Reiseschriftsteller sind in diesem Bändchen zusammengefaßt. Sie stammen aus umfangreichen Reisebeschreibungen von R. Gardi, H. Schiffers und W. Correll und spielen alle im Schwarzen Erdteil. Besonders fesselnd ist Gardis mit mehreren sehr guten Fotos ausgestatteter Bericht über eine Krokodiljagd auf dem Tschadsee. Eine andere Erzählung berichtet fesselnd über den viele tausend Tonnen schweren „Stein Gottes“, einen Meteorstein, den die Mauren eifersüchtig gegen jede Entweihung durch den Anblick eines Christen schützen. Auch von der Entdeckung der Diamantengruben in Südafrika wird anschaulich und spannend erzählt. – Gute Kost für unsere abenteuer- und geheimnisdurstige Jugend! *h.*

BEN HARDER: *Die Strandgänger von Martinique.* Illustriert von Erich Dittmann. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1958. 176 S. Halbl. DM 3.95.

Vier elternlose Kinder wohnen in einer Wellblechhütte und leben aus dem Verkaufe der kargen Trümmer, die das Meer an den Strand schwemmt. Ein Matrose weiß von einem ungeheuren Goldschatze, der sich auf der Insel befinden soll. Spannend ist erzählt, wie sich die Kinder auf die Suche begeben, anstatt des Schatzes ein verschollenes Indianer-Häuptlingsgrab entdecken und dabei doch ihr Glück machen.

Die Erzählung ist spannend, ergreifend in der Handlung, edel in der Gesinnung. Besonders das tapfere Mulattenmädchen Concha muß man lieben und bewundern. *J. H.*

MARIELIS HOBERG: *Peter und Francesca und die große Stadt Rom.* Illustriert von Johannes Grüger. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1958. 144 S. Halbl. DM 5.80. Peter, der Professorensohn aus Deutschland, und Pietro, der Sohn eines italienischen Hotelportiers, lernen sich in Rom

kennen und werden gute Freunde. Piertos Schwester Francesca führt Großes im Schild und plant eine gute Tat, was nicht so leicht ausführbar ist. Die beiden Buben helfen ihr und schenken so einem armen Italiener wieder den Glauben an die uneigennützige Gesinnung dem Nächsten gegenüber und ermöglichen seinem Töchterchen die Miteifer am Weißen Sonntag. – Die spannende Erzählung spielt sich vor den Kulissen Roms ab und bietet viel Lehrreiches und Wissenswertes über die Ewige Stadt. *fi.*

JOE LEDERER: *Entführt in Schanghai*. Illustriert von Gerhard Pallasch. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1958. 136 S. Halbl. DM 4.95.

Mit Fafan, Herrn Müllers Sohn in Schanghai, beginnt die Geschichte. Fafan gewinnt bald einen Freund, Cheng, das ist der Sohn eines reichen, vornehmen Chinesen. Noch keinen Tag hat die Freundschaft gedauert, da wird Cheng entführt, und man will von den Eltern ein großes Lösegeld herauspressen. Eine alte, etwas anrüchige Geschichte könnte man denken. Doch wie nun Fafan sich mit seinen Verbündeten aufmacht, um den Freund zu suchen, und wie er sogar sein Leben auf das Spiel setzt, schließlich Glück hat, das ist so spannend erzählt, daß der Leser bis zum Schlusse gebannt ist. Das Buch ist sehr gut illustriert; es eignet sich auch zum Vorlesen. *J. H.*

A. und L. ZÄNKERT: *Ertappt – geschnappt. Tiere in Wort und Bild*. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1958. 115 S. Kart. DM 4.80.

Tiere aus aller Welt tauchen in diesem Buch auf, meisterhaft gestaltet in Wort und Bild. Tiere und Vögel unserer Heimat, aber auch solche des Hohen Nordens und des Schwarzen Erdteils begegnen uns in kleinen Erzählungen und kurzen, lebensvollen Schilderungen. Die vielen Fotos, welche von einer großen Zahl von Autoren stammen, sind mit sicherm Blick ausgewählt und bringen das Beste, was auf diesem Gebiete gegenwärtig gezeigt werden kann. Sicher ist dieses Buch in hervorragendem Maße geeignet, unsere Jungen die großen und kleinen Geschöpfe der Natur kennen und lieben zu lehren. *h.*

FRANZ HUTTERER: *Der Sohn der schwarzen Zelte*. Geschichte eines Beduinenjungen. Illustriert von Heiner Rothfuchs.

Verlag Hermann Schaffstein, Köln 1958. 127 S. Halbl. DM 5.60.

Im Mittelpunkt dieser Erzählung steht ein zehnjähriger Beduinenknabe. Als Sohn eines Scheichs verlebt er mit seinem Lieblingspferd eine sorgenlose Jugendzeit. Doch plötzlich treffen ihn schwere Schicksalsschläge, Vater und Mutter sterben. Er muß seinen Stamm verlassen und in einer Ziegelei harte Arbeit leisten. Hier wird ihm die Pflege eines mißhandelten Pferdes anvertraut. Mit seinem großen Verständnis für Tiere gelingt es ihm, das edle, aber verängstigte Tier zu zähmen. Damit aber schafft er sich auch die Möglichkeit, wieder zu seinem Stamm zurückzukehren.

Dem Verfasser geht es vor allem um die Weckung der Liebe zum Tier; dabei kommt die sprachliche Gestaltung etwas zu kurz. *zi*

Lesealter ab 13 Jahren

FRANZ GEORG BRUSTGI: *Weltfahrt nach Troja*. Das abenteuerliche Leben Heinrich Schliemanns. Illustriert von Klaus Gelhaar. Mit 29 Fotos. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1958. 200 S. Leinen DM 6.80.

H. Schliemann, ein Mann von ungewöhnlicher Leistungsfähigkeit, hatte es vom Krämerlehrling zum Millionär gebracht. Nachdem er die Welt umfahren, kam er nach Hissarlik, dem altklassischen Ilion, um, dem Traume seiner Jugend folgend, das Troja Homers aus dem Schutt der Jahrtausende wieder ans Licht zu heben. Seine sensationellen Ausgrabungen homerisch-mykenischer Stätten lieferten der archäologischen Wissenschaft ganz neue Aspekte und bestätigten den geschichtlichen Kern des homerischen Heldenliedes. F.G. Brustgi hat es unternommen, das abenteuerliche Leben dieses Mannes in diesem Buche festzuhalten. Das Buch, in einer mit dichterischen Kraft gestalteten, z.T. homerisch anmutenden Sprache geschrieben, liest sich wie ein spannender Roman und dürfte ganz besonders die mit der griechischen Mythologie und Geschichte vertraute Jugend interessieren. *Mn.*

JOSEF ESCHBACH: *Das Haus am Rursee*. Ein Jungenabenteuer. Illustriert von

Trude Richter. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1957. 78 S. Halbl. DM 2.80. Eine kurze, spannende Abenteuergeschichte, in deren Mittelpunkt der Einbruch in ein Wochenendhäuschen, der Diebstahl hochwertiger Kohle aus einer Kohlengrube und eine Gruppe von Pfadfindern stehen. Ihr Verzicht auf das herkömmliche Pfingstlager lohnt sich. Sie kommen in dieser Zeit dem Einbrecher und dem Dieb, die beide zusammengehören, auf die Spur und leisten so dem Forscher Dr. Grünzig einen unschätzbaren Dienst. – Das Buch liest sich leicht.

Mn.

JOSEF ESCHBACH: *Miguel und der Rote*. Illustriert von Erika Meier-Albert. Manz-Verlag, München 1958. 167 S. Kart. DM 6.80.

Miguel aus Barcelona verbringt seine Ferien bei seinem Pfarrer-Onkel auf dem Lande. Hier vernimmt er von den Schrecken des Bürgerkrieges, der im Dörflein und seiner Umgebung tiefe Spuren hinterlassen hat. Vom geraubten Kirchenschatz ist der größte Teil beigebracht worden; nur ein kostbarer Kelch bleibt verschwunden. Haben ihn die Roten geraubt? Räuber des Dorfes? Miguel kommt dem Kleinod auf die Spur. Unsere Knaben werden mit Vergnügen zu dieser spannenden Erzählung mit kriminalistischem Einschlag greifen. Schade, daß der Verfasser keine bessere Verflechtung mit der spanischen Welt versucht hat; so ist das Werklein eine Routine-Erzählung geblieben. *hmr*

EMMY FEIKS-WALDHÄUSL: *Das Pestbüblein*. Verlag Herder, Wien 1958. 78 S. Pappband Sch. 35.

Christoph, ein 12jähriger Junge in niederösterreichischen Landen, ist die Hauptfigur dieser ergreifenden Erzählung aus der Zeit, da der Pesttod durchs Bergtal schllich und große Ernte hielt. Die Mutter, besorgt um den mit dem „schwarzen Tod“ ringenden Gatten, schickt den Knaben zu den Barmherzigen Mönchen von Lilienfeld, doch auf dem beschwerlichen Marsche zwingt ihn ein Traumbild, das ihm den Tod des Vaters anzeigt, zur Rückkehr ins Vaterhaus. Mit Tapferkeit und Gottvertrauen pflegt er die ebenfalls von der Pest befallene Mutter und siegt über den Tod.

Mutter- und Kindesliebe erstrahlen in schönstem Lichte. Die einfache, anschauliche Sprache macht das Lesen leicht. *KS*

JOHN F. HAYES: *Auf kanadischen Prärien*. Abenteuer eines Jungen im „Wilden Westen“ Kanadas. Übersetzt von Dr. Hans Zehrer. Illustriert von Walter Rieck. Verlag Hermann Schaffstein, Köln 1958. 207 S. Halbl. DM 7.50.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war es in der Gegend der kanadischen Prärien um Recht und Ordnung noch schlecht bestellt. Der fünfzehnjährige Bill erlebt mit seinem Vater und mit einigen Kameraden beim Zusammentreffen mit einer Whisky-Schmugglerbande zum Teil recht ungemütliche Abenteuer. – Diese Geschichte stützt sich zum größten Teil auf Tatsachen aus der Frühzeit des kanadischen Westens; nur wenige Abenteuer mußten erfunden werden. Mit etwas herber, aber packender Sprache werden der Mut, die Aufopferung und die Zähigkeit geschildert, mit welcher Bill und seine edeldenkenden Freunde eine neue Ordnung herzustellen versuchen. schi.

WILLIAM MAYNE: *Der Schatz unter der Quelle*. Aus dem Englischen übersetzt von Maria Wolff. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1958. 190 S. Halbl. DM 6.80. Das Thema der Schatzsuche ist eines der beliebtesten in der Jugendliteratur. Hier wird es von einem jungen talentierten englischen Schriftsteller aufgegriffen. Zwei Kinder übersiedeln mit ihren Eltern ins alte Zollhaus an der Brücke zur Insel Sankt Elda. Dort vernehmen sie von einem alten Klosterschatz. Sie machen sich auf die Suche, gewinnen in einem Jungen, der zur Schatzsuche seinem Vormund entflohen ist, einen Verbündeten, spüren aber auch die überlegene Konkurrenz des mürrischen Einheimischen Squenn. – Es ist nicht nur das spannende Geschehen und die gut gezeichnete Kulisse, die das Buch liebenswert machen, sondern es ist vor allem der träge englische Humor, der der Geschichte einen besondern Reiz verleiht. Wir nehmen dabei die psychologisch nicht immer wahrscheinlichen Bemerkungen der Kinder und die elliptisch konstruierten Sätze des Mr. Feaste gerne in Kauf. fb.

KNUD MEISTER und CARLO ANDERSEN: *Jan packt zu*. („Jan als Detektiv, Bd. 12.“) Aus dem Dänischen übersetzt von Dr. Karl Hellwig. Verlag Albert Müller, Rüschlikon-Zürich 1958. 160 S. Halbl. Fr. 8.10.

Jan, der findige Sohn des Kopenhagener

Kriminalkommissars, entpuppt sich immer mehr als Nachfolger Sherlock Holmes'. In diesem neuen Band werden gleich zwei Fälle gelöst: zuerst wird eine jugendliche Einbrecher- und Seeräuberbande der Polizei überwiesen, und dann wird noch ein verschwundenes Romanmanuskript dem Eigentümer zurückgebracht.

Da die Jan-Bücher sehr spannend sind und weildas Moment der Kameradschaft immer eine bedeutende Rolle spielt, sei auch dieser Band als Konkurrenz gegen minderwertige Kriminal- und Schundheftli empfohlen. fb.

EDITH NESBITH: *Das verzauberte Schloß*. Aus dem Englischen übersetzt von Else Sticken. Illustriert von H.R. Millar. Steinberg-Verlag, Zürich 1958. 270 S. Brosch. Fr. 11.80.

Edith Nesbith starb vor beinahe einem Vierteljahrhundert und hätte dieses Jahr ihren hundertsten Geburtstag feiern können. Sie hat ein überaus phantasie- und humorvolles Märchen erfunden und legt darin jugendlichen und ältern Lesern ans Herz, Träume und Wünsche nicht zu unterdrücken, sondern im Märchenland Unerreichtes zu genießen. Vier Kinder, keine Märchenwesen, sondern lustige, abenteuerfrohe Landschüler, kommen hinter die vielen Geheimnisse des „verzauberten Schlosses“: geheime Gänge und Treppen, Teiche und Inseln, Götterstandbilder, im Mondschein lebendig werdend, atemraubende Geschehnisse um Mitternacht, kostbare Juwelen in verborgenen, samtbeschlagenen Schränken, ein geheimnisvoller Wunschrang. Das Buch setzt beim jugendlichen Leser einiges voraus, wirkt stellenweise zu phantastisch und abenteuerlich, dürfte aber doch begeistert aufgenommen werden. KS

BALDER OLDEN: *Madumas Vater*. Illustriert von Gerhard Pallasch. Matthias Grünewald-Verlag, Mainz 1958. 142 S. Kart. DM 7.50.

Eine hannoverische Missionarsfamilie kehrt voll Afrikasehnsucht nach dem ehemaligen Deutschostafrika zurück. Der Vater gedenkt als vielseitig ausgebildeter Missionar seine Wirksamkeit am früheren afrikanischen Wohnort aufzunehmen; die Mutter hofft im stillen, daß eine Spur ihres verschollenen Bruders – Madumas Vater – gefunden würde. Der Sohn Rudi aber begibt sich heimlicher-

weise mit seinem afrikanischen Freund auf eine strapaziöse Safari, um den sagenhaften Onkel aufzuspüren. Der Verfasser scheint sich in den Verhältnissen um den Meru auszukennen. Geschickt fügt er Szenen der afrikanischen Wirklichkeit in den Ablauf der abenteuerlichen Geschichte, zur Bereicherung der zoologischen, botanischen, klimatischen und sprachlichen Kenntnisse des jugendlichen Lesers. hmr.

LOUISE RILEY: *Bob gewinnt „Sternschnuppe“*. Kinder helfen einem herrenlosen Fohlen. Übersetzt von Hertha von Gebhardt. Illustriert von Grete von Wille-Burchardt. Hermann-Schaffstein-Verlag, Köln 1958. 175 S. Halbl. DM 6.80.

Mit ihrer Erzählung „Bob gewinnt Sternschnuppe“ hat Louise Riley ein herrliches Buch für Buben und Mädchen, voll Spannung und Abenteuer, herausgegeben. Im Mittelpunkt der Geschichte steht ein Fohlen. Der 16jährige Junge einer kanadischen Farm hat es gefunden; und so gleich gehört ihm sein Herz. Er verwendet seine ganze Liebe und freie Zeit auf die Pflege und Ausbildung dieses Pferdes. Er verteidigt es gegen dunkle Gesellen. Er ist aber auch bereit, es dem rechtmäßigen Eigentümer zurückzugeben. Bobs Geschwister und Kameraden setzen sich in treuer Freundschaft für das Fohlen und für einander ein. – Durch die echte Schilderung des Farmerlebens, durch die Darstellung edler Hilfsbereitschaft, nicht zuletzt auch durch die fließende Sprache vermag dieses Buch dem jungen Leser viel Wertvolles zu bieten. Schi.

FRANZ SCHMALZ: *Die Spur führt an die Grenze*. Illustriert von Hermann Müller. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1957. 117 S. Halbl. DM 3.80.

Eine Jungengruppe zieht ins Sommerlager irgendwo an der tschechischen Grenze. Kony gerät bei der Abreise unvermutet in eine Razzia und kommt so einer Schmugglerbande auf die Spur. Er verrät sein Geheimnis seinen nächsten Kameraden. Ein verdächtiger Mercedes fordert sie zu einer tollen Erkundungsfahrt heraus. Bald stehen sie mitten in einer aufregenden Detektivgeschichte. Drei von ihnen werden gefangen. Doch nimmt alles rasch eine glückliche Wendung, und den Bandenführer trifft die verdiente Strafe. – Das Büchlein ist rassig und außerordentlich spannend geschrieben. Die Sprache ist lebendig und anschaulich. Mn.

JOSEPH M. VELTER: 1. *Wölfe, Bären und Banditen.* Drei Jahre in sibirischer Wildnis. Illustriert von Walter Hähn. 165 S. 2. *Flucht durch die Gobi.* Abenteuer in der mongolischen Steppe. Illustriert von Karl Stratil. 158 S. 3. *Australien, kreuz und quer.* Fahrten durch Busch und Wüste. Illustriert von Klaus Gelbhaar. 160 S. Benziger-Verlag, Einsiedeln, Neuauflage 1958. Leinen pro Band Fr. 8.90.

Der 1949 verstorbene bekannte Reiseschriftsteller Joseph M. Velter hat alle Kontinente bereist. Daß er seinen Abenteuerbüchern eigene Erlebnisse zugrunde legt, macht außer der anschaulichen, trafen und bildstarken Sprache die Qualität seiner Reiseberichte aus. Nachdem der Benziger-Verlag in seiner neuen Taschenbuchreihe die ausgezeichnete Räubergeschichte „Überfall auf die Goldwasserfarm“ herausgegeben hat, legt er nun in einer Neuauflage drei weitere Romane Velters als Jugendbücher vor:

„Wölfe, Bären und Banditen“ führt in die Wälder und Steppen Sibiriens, wo der Verfasser drei Jahre als Goldwascher, Jäger und Forscher gelebt hat, ständig bedroht von wilden Tieren und räuberischen Horden und den zahllosen Gefahren einer wilden Natur.

„Die Flucht durch die Gobi“ muß man in einem Zuge lesen, so spannend ist die Flucht dreier Männer aus der Heiligen Stadt Urga quer durch die glühende Wüste, durch eisige Schneestürme und wasserlose Gegenden der Mongolei geschildert.

„Australien kreuz und quer“ bietet ein lebendiges Bild dieses wenig bekannten Erdteils, von dem wir uns oft eine falsche Vorstellung machen, seiner Tier- und Pflanzenwelt, seiner Steppen und Wüsten, seiner Wirtschaft und Besiedlung. Alle Bände sind richtige Abenteuerbücher, wie sie die auf Spannung erpichter Jugend liebt; außerdem sind sie dank den eindrücklichen Landschaftsschilderungen sehr lehrreich. *fb.*

JOSEF E. BISCHOF: *Abenteuer in Amerika.* Verlag Herder, Wien 1958. 241 S. Halbl. S. 45.-.

Zwei junge Wiener werden durch den amerikanischen Reporter Amadeo Sica nach den Staaten eingeladen. Sehr instruktiv ist die Luftreise mit all ihren technischen Neuigkeiten geschildert. Dann folgt für die beiden Wiener das Erlebnis New York und die Führung durch Washington. In der Folge ist dem Autor

die Feder ins Abenteuerliche, Unwirkliche abgerutscht: Werkdiebstahl, Rettung aus dem brennenden Haus, der gerissene Zirkusmann, das brennende Ölfeld, am Lagerfeuer der Irokesen und schreckliches Ende des Schurken. Unsere Buben von 12 bis 14 Jahren werden mit Spannung dieses Buch lesen, das ist gewiß – es ist ein rechtes Buch. Aber ein gutes, besonders empfehlenswertes Buch, das ist es nicht. *we*

Für reifere Jugendliche

JOSEF MARIA CAMENZIND: *Schiffmeister Balz.* Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1958. 4. Auflage. 330 S. Leinen DM 12.80.

In den letzten Jahren sind verschiedene Werke des bedeutenden Innerschweizer Erzählers Josef Maria Camenzind im Herder-Verlag in Neuauflagen herausgekommen. In 4. Auflage liegt nun „Schiffmeister Balz“ vor, einer der pakkendsten Romane des Priesterdichters, in dem eine bewegte Epoche der Schweizergeschichte dargestellt wird: die Besetzung der Innerschweiz, im besondern des kleinen Freistaates Gersau am Rigi, durch die Franzosen, der Kampf um die Freiheit und die lockende Neuordnung. See und Berge bilden die grandiose Kulisse und greifen aktiv ins Geschehen ein. Einzelschicksal und das Schicksal der Gemeinschaft sind untrennbar aneinandergeknüpft. Menschen- und Gottesliebe, Freiheitsliebe und echter Schweizerzinsen zeichnen diesen lebendig geschriebenen Schweizer Roman aus. Sehr zu empfehlen für Volks- und Pfarreibibliotheken! *fb.*

WILLIAM R. LUNDGREN: *Flug ins Grenzenlose.* Aus dem Amerikanischen übersetzt von Dr. Rudolf Frank. Mit 10 Kunstdrucktafeln. Verlag Albert Müller, Rüschlikon-Zürich 1958. 256 S. Leinen Fr. 16.35.

Der erste Mensch, der die Schallmauer durchbrach, war der amerikanische Testpilot Chuck Yeager. Lundgreen hat die Lebensgeschichte dieses berühmten Mannes geschrieben, er berichtet von seiner Jugendzeit in einem kleinen amerikanischen Dorf, von seinem Helden-

tum als Kampfflieger über Deutschland und Frankreich und schließlich von seiner Tätigkeit als Testpilot, dem die Bell X-1, das erste im Auftrag der USA Air-Force konstruierte Raketenflugzeug, anvertraut wurde. Es ist nicht nur ein aktuelles technisches Buch, sondern auch die menschliche Komponente kommt zu ihrem Recht: der integre Charakter dieses Testpiloten, seine Angst, allein im Himmelsraum, seine Sorge um Frau und Kinder. – Die sprachliche Gestaltung ist gut, das Thema interessant, der Hinweis auf die menschlichen Qualitäten wertvoll: daher empfehlen wir das Buch auch der reiferen Jugend. *fb.*

DON JUAN MANUEL: *Maximen.* Spanisch-arabische Geschichten. (Sammlung Sigma.) Verlag Ars sacra Josef Müller, München 1958. 32 S. Bibliophile, brosch. Ausgabe Fr. 2.90.

In neuen Fabeln mit einer sinnigen Nutzanwendung vermittelt der weise Don Juan Manuel, „Statthalter der Grenzmarken und des Königreichs Murcia“, beherzigenswerte Einsichten über den Umgang mit Feinden, über die törichte Furcht, das Vertrauen, den richtigen Lebensgenuss, die Grenzen der Geduld. In schlichter Fabulierfreude erzählt, in bibliophiler Ausstattung herausgegeben, eignen sich diese „Maximen“ als Geschenk für Anspruchsvollere. *fb.*

JULIUS MOSHAGE: *Blitzende Steine.* Auf Jagd, Diamanten- und Goldsuche in Südafrika. Illustriert von Hans und Maria Mannhart. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1958. 176 S. Halbl. DM 3.95. Während der Geologe Bill in der Südafrikanischen Union Vermessungen vornimmt und Karten zeichnet, geht sein Freund Gerd mit Büchse und Feldstecher auf die Pirsch. Zwar sind die großen Tierherden ausgerottet, doch Gerd findet noch manch seltenes Wild, das er beschleicht und – beobachtet. Nur selten knallt die Büchse, nur dann, wenn es die Sicherheit der Menschen verlangt. Wenn aber die Abende kommen und die Freunde zusammensitzen, dann wird erzählt: der Geologe erzählt von seinen geliebten Steinen, von Diamanten und Goldadern und wie sie im Laufe der Jahrtausende entstanden sind, während die alten Farmer von köstlichen Erlebnissen aus ihrem abenteuerreichen Leben berichten. – Ein gutes, spannendes und besonders auch lehrreiches Buch! *J. H.*

KATHRENE PINKERTON: *Das Jahr der Erfüllung*. Erlebnisse in Alaska. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Irmalotte Masson. Verlag Albert Müller, Rüschlikon-Zürich 1958. 216 S. Leinen Fr. 12.20. Immer wieder freut man sich über die frische, natürliche Art, in der die amerikanische Schriftstellerin eine lebenswahre Begegnung im Rahmen einer packenden Naturschilderung zu erzählen versteht. – In diesem Buch begegnen wir wieder der tapferen Familie Baird, die wir in den beiden Bänden „Die verborgene Bucht“ und „Vickys Weg ins Leben“ kennengelernt haben. Rod Baird hat einen verschlammten Fluß gereinigt, um ihn wieder dem Lachsfang nützlich zu machen. Seine Eltern, sein Bruder, selbst die Fischer von Rampart Bay helfen, die Fangvorrichtungen zu errichten; größte Hilfe aber ist ihm Judy, die Tochter eines Mineningenieurs. Mit dem sehnstüchtig erwarteten Lachszug findet denn auch das Glück der beiden jungen Menschen seine Erfüllung. – Das Buch hat uns seiner optimistischen Grundhaltung, seiner Naturbegeisterung und seiner sauberen Natürlichkeit wegen sehr gefallen. *fb.*

GÜNTHER SCHIWY: *Von Moskau nach Rom*. Der Weg des kommunistischen Redakteurs Douglas Hyde. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1958. 60 S. Halbl. DM 2.80.

Der vor einigen Jahren erschienene Lebensbericht des führenden englischen Kommunisten und Redakteurs am „Daily Worker“, der nach seiner glänzenden Laufbahn in der englischen KP zum Christentum zurückfand, hatte in England eine begreifliche Sensation ausgelöst. Die deutsche Übersetzung („Anders als ich glaubte“, Herder-Bücherei, 1957) fand ich erregend wie einen Kriminalroman, und ich kenne wenig Bücher, die so aufschlußreich über die kommunistische Arbeitsmethode berichten. – Das vorliegende Büchlein ist auf Grund der Hydeschen Autobiographie für die Jugend zusammengestellt, enthält die wichtigsten Ereignisse seines Lebens und trägt m. E. mit seiner sachlichen Darstellungsart wesentlich bei zur Enthüllung des gottlosen Kommunismus. *fb.*

JOSEPH SPILLMANN: *Das Kreuz über Japan*. Historische Erzählung. Illustriert von Werner Andermatt. Schweizer Volksbuchgemeinde, Luzern 1957. 415 S. Leinen. Fr. 15.50.

Den Romanen von Joseph Spillmann fehlt es nie an dramatischer Spannung, und es reiht sich das neue Buch, auch in der Aufmachung, mit vielen eindrücklichen Zeichnungen, würdig an seine Vorgänger. Wir werden zurückversetzt in die Zeiten des 16./17. Jahrhunderts, als die ersten Glaubensboten das Christentum nach Japan trugen, erhalten einen eindrücklichen Einblick in die kulturellen Zustände dieses fernen Landes und erleben in Ergriffenheit die blutigen Verfolgungen, denen das Christentum nach kurzer Blüte ausgeliefert war.

Der Originalband „Kreuz und Chrysanthemen“ wurde durch Eduard von Tunk überarbeitet, in vorzüglicher Art gekürzt, und hat durch die prächtigen Illustrationen von Werner Andermatt viel gewonnen. *KS*

schaut sich die Umgebung an und lernt Italienisch. Sie lernt aber nicht nur die fremde Sprache, nein, sie lernt etwas viel Wichtigeres: Jone beginnt, selber zu denken (früher taten es Eltern und Schulbücher für sie) und selbstständig zu handeln, auch wenn es bisweilen Kopfzerbrechen kostet. – Das Buch ist mit bezaubernden Textzeichnungen ausgestattet. Die Verfasserin schreibt einen gepflegten, poesievollen Stil. Die farbigen Schilderungen des mittelalterlichen Perugia und der Campagna singen und klingen wie das Zusammenspiel kristallener Gläser. *fb.*

MARIA ESCHBACH: *Der geheimnisvolle Anruf*. Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz 1957. 168 S. Leinen DM 6.80.

Das Thema dieses Mädchenbuches ist aus dem Leben gegriffen: Zwischen zwei freundschaftlich verbundenen Gymnasiastinnen bricht Streit aus, hervorgerufen durch die Intrige einer eifersüchtigen Mitschülerin. Wegen eines beleidigenden Telephonanrufes gerät eines der Mädchen sogar in schweren Verdacht. Wie sich aber doch alles zum Guten wendet und wie die ganze Klasse eine heilsame Lehre erhält, ist recht spannend erzählt. Die Tendenz des Buches ist lebenswert, doch entspricht die sprachliche Qualität nicht unseren Anforderungen. Drei Beispiele: «Na, das Kleid ging ja noch, aber die Schuhe, Kinders!... Richtige Saftlatschen!» (S. 46); «Och nee, quängelte Hilde...» (50); «Dieses Gaudium mit der transusigen Tellner war jedenfalls einzig» (57). *fb.*

Mädchenbücher

ANTON GABELE: *Die Prinzessin mit der Geiß*. Illustriert von Willy Widmann. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1958. 108 S. Halbl. DM 4.80.

Die „Prinzessin mit der Geiß“ ist – nach der alten Zimmerschen Chronik – die einzige Tochter Kaiser Friedrich Barbarossas gewesen. Von einem Ritter als Geisel in einem Rechtshändel entführt, verlebt sie ihre Jugendzeit im Tal der Donau, eine frohe, ungetrübte Kinderzeit, dieweil ihr Vater in Italien auf den Feldzügen weilt. Wie sie dann auf höfische Art erzogen werden und gar Gattin eines fremden Prinzen werden soll, dank ihrer Geiß aber gerettet und schließlich als Gemahlin ihres Jugendfreundes wieder ins Donautal zurückkehrt, ist alles sehr hübsch, humorvoll und in einfacher, schöner Sprache erzählt; auch die Illustrationen erfreuen einen. *fb.*

MARLENE INGRID WITTE: *Jone und der blaue Prinz*. Roman für junge Mädchen. Illustriert von Traute Kaschnitz. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1958. 136 S. Leinen DM 6.80.

Jone, das behütete 16jährige Töchterchen eines Altertumforschers, wird nach Italien geschickt, um für ihren Vater einige etruskische Kostbarkeiten zu holen. Jone bleibt ein Vierteljahr in Perugia,

Religiöse Jugendbücher

PETER BROOS: *Jesu Opfer – unser Opfer*. Kindermeßbuch. Deutsche Bearbeitung von Pfarrer Jakob Lücker und Paolo Brenni. Mit 33 ganzseitigen Bildtafeln. Rex-Verlag, Luzern 1958. 80 S. Leinen Fr. 5.–, Pappband mit vierfarbigem Umschlagbild und Plasticfolie Fr. 5.50, kart. Fr. 3.60.

Wir freuen uns, ein wertvolles Meßbüchlein für die unteren Klassen zu finden, das sich frei hält von dem sonst üblichen Kitsch dieser Art Meßbücher. Der Ablauf der heiligen Handlung ist in Foto-

grafien festgehalten, daneben stehen in verständlicher Form die Texte der heiligen Messe. Bei der Empfehlung dieses Büchleins müssen wir aber zugleich auf ein Problem hinweisen: Das offizielle Laudate – in dessen Gebrauch ja die Kinder mit der ersten heiligen Kommunion (also im Verlauf der 2. Primarklasse) eingeführt werden sollten – gibt den Kleinen wieder ganz andere Gebete. Es müßte ein Kindergebetbuch darauf Rücksicht nehmen, oder noch besser: beidseitige Rücksichtnahme!

a.st.

PETER DÖRFLER: *Das Geheimnis des Fisches.* Eine frühchristliche Erzählung. Illustriert von Walter Mellmann. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1958. 6. Auflage. 164 S. Halbl. DM 5.80.

Die kraftvolle religiöse Erzählung – sie stammt aus der ersten Schaffensperiode des begabten süddeutschen Schriftstellers – vom ‚Geheimnis des Fisches‘ liegt in einer geschmackvoll illustrierten Neuauflage vor. Sie spielt im alten Rom, zur Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Marc Aurel. Hauptperson ist der verwöhnte Sohn eines reichen Patriziers, der durch seinen Hauslehrer zum christlichen Glauben geführt wird.

Diese sprachlich wie inhaltlich sehr gute religiöse Erzählung eignet sich für Buben und Mädchen ab 10 Jahren.

fb.

ADOLF HEUKEN: *Auf allen Wegen.* Das abenteuerliche Leben des ersten koreanischen Priesters Andreas Kim-tai-ken. Verlag Ludwig Auer. Cassianeum Donauwörth 1957. 84 S. Halbl. Fr. 2.80. Das Lebensbild des ersten einheimischen Priesters von Korea, ein Märtyrerleben, geschildert in lebendiger Sprache, frei von jedem falschen Pathos. Dieses Buch wurde nach Angabe des Verfassers geschrieben nach «Briefen und Berichten aus den Jahren der Verfolgung». Daß der Verfasser die Unmittelbarkeit dieser Quellen zu erhalten verstand, macht sein Büchlein sehr empfehlenswert. Gesunde Kost für unsere Jugend!

a.st.

ALMA HOLGERSEN: *Das Mädchen von Lourdes.* Erzählung für die Jugend. Illustriert von Tony Bachem-Heinen. Verlag Herold, Wien/München 1958. 150 S. Halbl.

Die Lebensgeschichte der heiligen Bernadette und damit die Entstehungsgeschichte von Lourdes ist hier in erfreulich frischer Art der Jugend geboten. Das

Buch vermeidet die noch häufig vorkommenden Extreme: es bietet weder eine Zuckerwasserheilige noch die ebenso dumme Art des kecken modernen Mädchens mit Roßschwanz, sondern ein echtes Kind seiner Zeit – fröhlich und kindlich wie die andern, aber doch außerordentlich begnadet. Das Buch eignet sich auch zum Vorlesen. Auch die Illustrationen sprechen an.

a.st.

EMMA NIEWÖHNER: *Laufet dem Christkind entgegen.* Ein Advents- und Weihnachtsbuch für die Jugend. Mit Fotos und Illustrationen von Johannes Gaab. Verlag Matthias Grünewald, Mainz 1957. 2. Auflage. 136 S. Halbl. Fr. 7.80.

Wir möchten das vorliegende Buch als eines der besten Arbeitsbücher in der Hand der Mutter und des Erziehers bezeichnen. Allerdings bietet ja die Advents- und Weihnachtszeit die besten Möglichkeiten, das Kind in den Lebensraum der Kirche hineinwachsen zu lassen. Dafür wird uns in ähnlichen Büchern ein Durcheinander von Wertvollem und Kitsch geboten. Hier aber müssen wir mit Freuden feststellen: Trotz der anschaulichkeit und Kindlichkeit meidet das Buch billige Gefühlsduselei, es verfolgt konsequent das Ziel, das Christkind in der Liebe zum Nächsten zu finden, um damit Gott zu lieben. Damit wird aber schon für das Kind Erziehung zur Kirche geleistet.

a.st.

EMMA NIEWÖHNER: *Des Königs Fahne weht voraus.* Ein Passions- und Osterbuch für die Jugend. Mit Fotos und Illustrationen von Johannes Gaab. Verlag Matthias Grünewald, Mainz 1953. 128 S. Halbl. DM 6.60.

Hier wird eine Anleitung zum kindhaften Mitvollzug der kirchlichen Feste vom Passionssonntag bis zum Weißen Sonntag gegeben. Im Mittelpunkt steht Ostern. Wie im Advents- und Weihnachtsbuch der gleichen Verfasserin haben wir hier ein sehr wertvolles Arbeitsbuch für Mütter und Erzieher in Schule und Gruppe. Wenn das Buch auch für deutsche Verhältnisse geschrieben ist, bietet es doch genug Material auch für unsere Verhältnisse. Daß für die religiöse Entwicklung die Eindrücke des Kindesalters entscheidend sind, dürfte heute jedermann klar sein. So müßten wir noch viel eifriger die religiöse Atmosphäre im und um das Kind wecken. Dazu gibt das Buch fruchtbare Anregungen.

a.st.

FRITZ STEUBEN: *Und Gott schuf Himmel und Erde.* Die Schöpfungsgeschichte. Illustriert von Johannes Grüger. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1958. 16 S. Großformat, Pappband DM 5.80.

Für die ganz Kleinen ist hier die Schöpfungsgeschichte anschaulich und ehrfurchtvollerzählt. Die Illustration möchten wir für ein Kinderbuch als hervorragend bezeichnen, wie auch die ganze Aufmachung. Mit Hilfe der Mutter als Erzählerin eignet sich das Buch schon für die Vierjährigen. Wir empfehlen diese Schöpfungsgeschichte vor allem, weil die Einführung der Kleinen in die Welt des Religiösen derart entscheidend ist.

a.st.

Vorlesebücher

Das lustige Vorlesebuch. Herausgegeben von FRIEDRICH MICHAEL FUX. Verlag Langwiesche - Brandt, Ebenhausen / München 1958. 196 S. Glanzeinband DM 5.80.

Mit dem ‚lustigen Vorlesebuch‘ wird die Reihe der erfolgreichen Vorlesebücher, auf die wir wiederholt hingewiesen haben, fortgesetzt. Es enthält sechzehn Geschichten von Autoren neuerer Zeit (u.a. von Pirandello, Timmermanns, Bergengruen und Giraudo), alle sehr lustig und erheiternd, wenn auch sprachlich von unterschiedlicher Qualität. Die knappe Inhaltsangabe und die genaue Vorlesezeit am Anfang des Buches erleichtern die Auswahl. – Lehrer und Leiter von Jugendgruppen, die immer wieder auf der Suche nach einem guten Vorlesestoff sind, seien auf die Vorlesebücher des Langwiesche-Verlages besonders aufmerksam gemacht.

fb.

Sachbücher

Das große Buch der Seefahrt. Herausgegeben von OTTO MIELKE. Mit zahlreichen Fotos und Illustrationen. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1958. 320 S. Leinen DM 9.80.

Was ist eine Guffa, eine Hansekogge, eine Karavelle? Welche Segel führt eine Brigg, ein Kutter? Welches sind die Windstärken, die Stufen des Seeganges? Welche Funktionen übt die Besatzung eines Ozeandampfers aus? Welches ist

der Unterschied zwischen Bruttoregister- und Nettoregistergehalt eines Schiffes? Was heißt Lot und Log? – Die Fragen ließen sich von uns Landratten, die wir recht wenig vom Schiff wissen, beliebig vermehren, und auf alle weiß das Große Buch der Seefahrt eine Antwort. Außerdem beschränkt es sich nicht auf rein technische Angaben, sondern erzählt spannende Berichte von gefahrvollen Fahrten und Erlebnissen auf hoher See. Wenn auch in erster Linie für deutsche Leser bestimmt, bietet das Buch auch uns eine Fülle von Angaben über die Seefahrt. Zahlreiche Illustrationen, Skizzen und prächtige Fotos ergänzen den Text.

fb.

Nr. 614. *Vom Nordpol zum Südpol* von HANS BRACHER. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an. – Die gefährlichen Fahrten des Fliegeradmirals Byrd und seine Forschungsarbeiten im Polargebiet werden in diesem schmuck illustrierten Heft jugendtümlich erzählt.

Nr. 615. *Das häßliche junge Entlein* von H. C. ANDERSEN. Übersetzt von Ida Bär. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an. Das bekannte Märchen von dem in einem Entenhof geborenen Schwan erfreut jedes Kind. Die Übersetzung ist gut, die Illustrationen von Hanny Fries sind sehr schön.

Nr. 616. *Dorli* von SINA BACHMANN-MARTIG. Reihe: Literarisches. Alter: von 8 Jahren an. – Eine nette Rahmenerzählung von einem Waisenkind, das schließlich doch noch ein Zuhause findet.

Nr. 617. *Rotkopf* von OLGA MARIA DEISS. Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an. – Bin ich das Kind meiner Eltern? Von dieser Frage und von schönen Ferientagen berichtet die vorliegende Erzählung für Mädchen.

Nr. 618. *Das verkaufte Herz* von MAX BOLLIGER. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an. – Sechs hübsche Kurzerzählungen von Kindern und Tieren, zum Teil in der Form des Märchens, zum Teil als Erlebniserzählung berichtet.

Nr. 619. *Der Überfall* von OSKAR SCHÄR. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an. – Eine wertvolle Bereicherung des Geschichtsunterrichtes. Spannend wird vom Einfall der Gugler im Jahre 1375 berichtet und wie die Berner bei Frau-brunnen die mordenden und sengenden Horden siegreich schlagen.

Nr. 621. *Das Lied des Wikingskalden* von FRIEDRICH DONAUER. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an. – Friedrich Donauer erzählt in diesem neuen Heft eine spannende Episode aus der wilden Zeit der Völkerwanderung: Auf einem Raubzug der Wikinger gerät der Skalde Holger in Gefangenschaft eines christlichen Volkes. Er lernt die neue Lehre kennen und tritt zum Christentum über. Der Seekönig der Wikinger will seinen Sänger zurückholen; doch wie er erkennt, daß Holger Christ geworden ist, tötet er ihn. Den Seekönig erreicht die

Strafe vor Konstantinopel; das Christentum aber faßt im Norden Fuß.

Nr. 622. *Pfahlbauer von heute* von RENE GARDI. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 13 Jahren an. – Der bekannte Reiseschriftsteller, der an einer Expedition nach Neuguinea teilgenommen hat, berichtet in diesem reich illustrierten Heft von der Lebensweise der eingeborenen Pfahlbauer am Sepik. Ein geografisch aufschlußreiches Heft!

Nr. 623. *Däumelinchen* von TRUDY WÜNSCHE / H. C. ANDERSEN. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 7 Jahren an. – Trudy Wünsche hat das reizende Märchen vom kleinen Däumelinchen mit vielen kindertümlichen Zeichnungen versehen, die zum Ausmalen einladen.

Nr. 624. *Buben am See* von ALFRED LÜSSI. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an. – In einfacher, aber doch anschaulicher Sprache sind hier die Erlebnisse von vier Buben an einem heimatlichen See erzählt. Die Entdeckungsfahrt auf einem selbstgebauten Floß und der Sturm auf dem See bringen die nötige Spannung in die Erzählung.

fb.

Sammlungen und Reihen

Drachenbücher. Verlag H.R. Sauerländer, Aarau 1958. Preis pro Band Fr. 1.55.

Nr. 66. W. M. TACKERAY: *Die furchterlichen Abenteuer des Majors Gahagan*. 136 S. Das Thema des bramarbasierenden Soldaten, bereits von Plautus und Gryphius als Dramastoff behandelt, wurde vom englischen Ironiker W. M. Tackeray (1811–1863) zur Verspottung aufschneiderischer Offiziere und zur Geißelung eines geschwollenen Romanstils benutzt. Das vorliegende Drachenbuch besitzt aber mehr literarischen denn menschlicheren Wert. Die jugendlichen Leser werden die Ironie kaum erkennen und das Heft als langweilig und eben – unwirklich ablehnen. Dazu erschweren die vielen (zwar am Schluß erklärten) Fremdwörter die Lektüre.

fb.

Schweizer Jugendschriftenwerk

Verlag Schweizer Jugendschriftenwerk, Zürich 1958. Preis je Heft 60 Rp.

Nr. 613. *Die Sage vom großen Räuber Lisür* von PETER KILIAN. Reihe: Literarisches. Alter: von 12 Jahren an. – Eine richtige schöne Räubergeschichte: im Pfynwald treibt der riesenstarke Räuber Lisür sein Unwesen, und es braucht alle Schlauheit des Salgescher, den Riesen zu überwältigen.

Liebe hat tausend Gesichter. Ein Mädchenbuch, herausgegeben von AUGUSTE STAUD-WETH, Tyrolia-Verlag, Innsbruck.

Wer die früheren Bücher der Herausgeberin kennt, greift freudig erwartungsvoll nach dem neuen Band. Mit seinen lebenskundlichen Besprechungen, klug, frisch und lebensfroh geschrieben, mit seinen ernsten und frohen Erzählungen, den feingewählten Gedichten und zarten Scherenschnitten öffnet das gehaltvolle Mädchenbuch einen Blick in das weite Land der Liebe – Liebe in ihrem schönsten und edelsten Sinn –; es wird zu einem «Fahrplan durch die kleinen Freuden des Lebens» und die großen Aufgaben, die die Zukunft bereithält. Seine Seiten atmen den echt christlichen Geist freudiger Lebensbejahung und tapferer Lebensbemeisterung. Das Buch ist ein köstliches Geschenk für unsere jungen Töchter; es sei auch den Lehrerinnen, Jugendführern und Jugendführerinnen herzlich empfohlen, da es sich für den Lebendkundeunterricht, für Gruppenstunden, Zirkel vorzüglich eignet.

M. St.